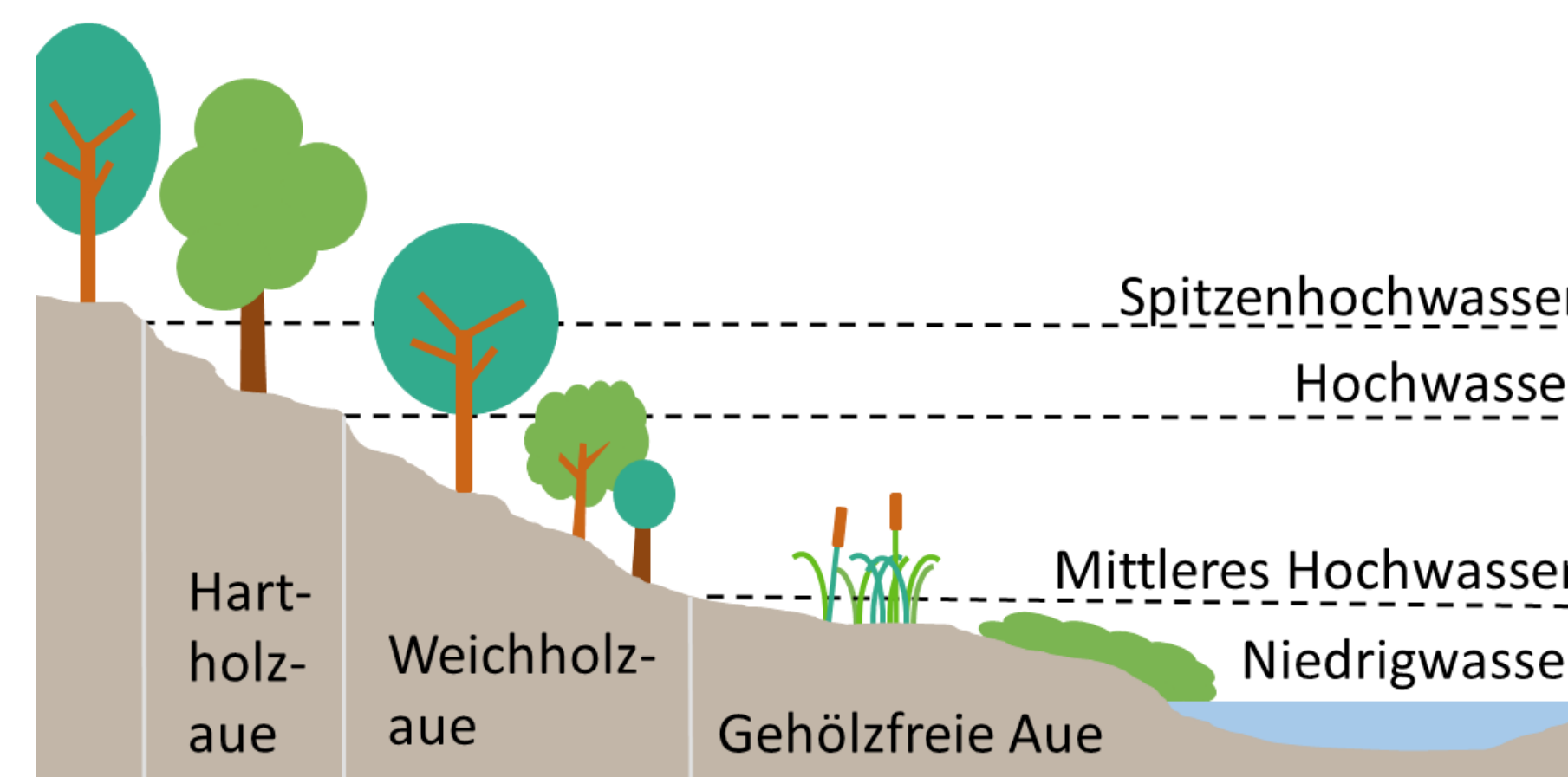


# Lebensraum Auenlandschaft

## Das Naturschutzgebiet „Ruhrauen Stiepel“



Kiebitz in der Aue. Foto: Norbert Kilmann



Schema einer ursprünglichen Auenlandschaft, Grafik: Max Lankau



Auenlandschaft bei Stiepel. Foto: Thomas Kordges



Teichrohrsänger. Foto: Andreas Klein

Flussauen entwickeln sich entlang von Fließgewässern. Bei Hochwasser werden sie großflächig überspült. Das schützt vor Überschwemmung unserer Siedlungen und beeinflusst zugleich maßgeblich die Vegetation und Tierwelt solcher Auen.

Die ursprünglichen Auenwälder wurden - wie auch hier - mit der menschlichen Besiedlung nach und nach gerodet. Es entstanden Wiesen und Weiden zur Nutzung für das Vieh. Aber auch diese Grünflächen mit ihrer speziellen Vegetation sind von ökologisch hoher Bedeutung.

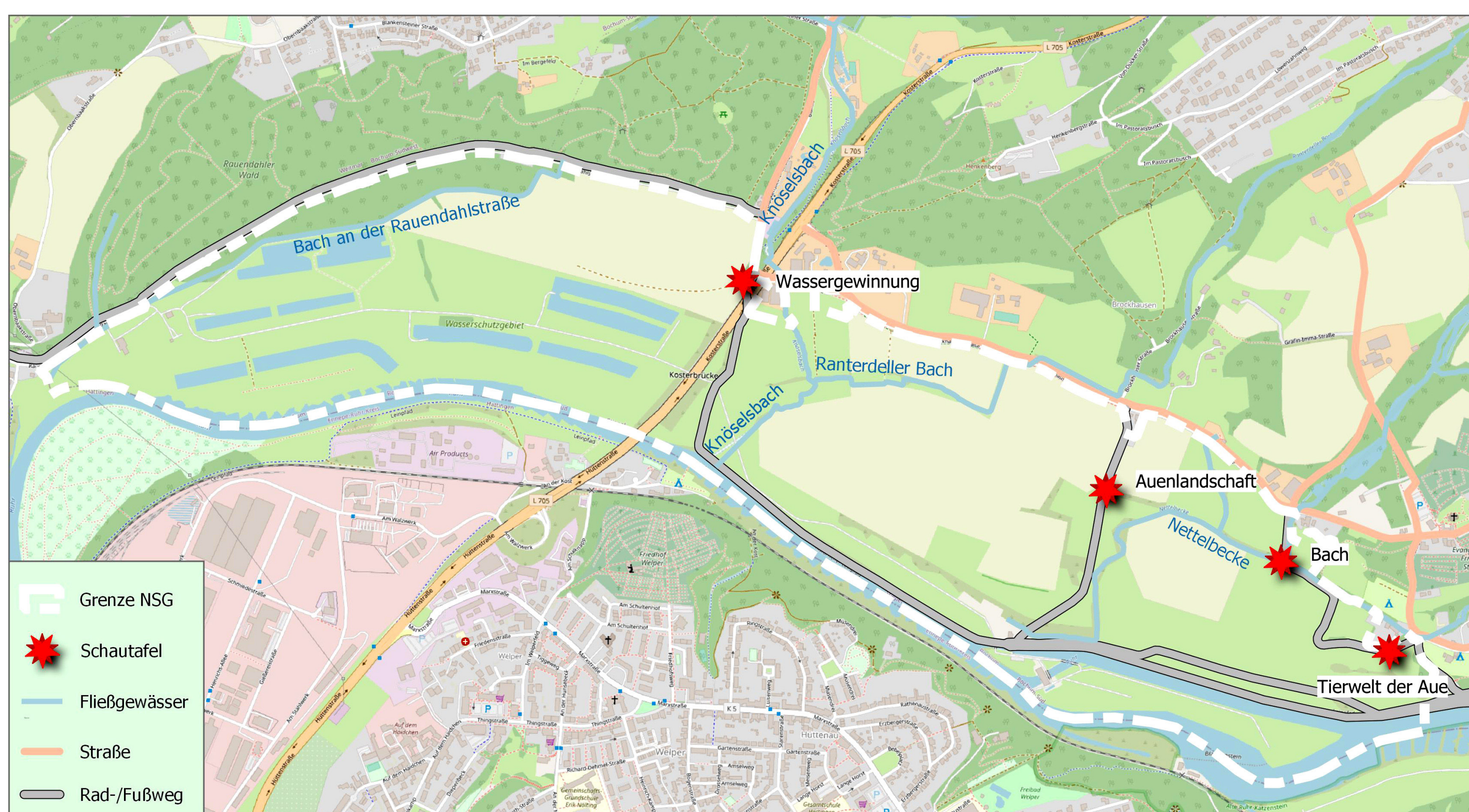
Hier in den Auen bei Stiepel leben viele geschützte Vogelarten: Zum Beispiel Wasserrallen, Teichrohrsänger, Schwarzkehlchen, Neuntöter und Feldschwirle. Zugvögel wie Bekassine, Steinschmätzer, Braunkehlchen, Weißstorch oder Kiebitz finden hier einen wertvollen Rastplatz auf ihrer Durchreise.



**Gerade die vielen Bodenbrüter und ihre Gelege wären durch stöbernde Hunde gefährdet. Daher sind Hunde hier im Schutzgebiet unbedingt anzuleinen. Auch wir Menschen müssen auf den Wegen bleiben.**

Haben Sie Freude an den Ruhrauen Stiepel. Bitte tragen Sie zum Erhalt ihrer Lebewelt bei.

Vielen Dank!



Text und Gestaltung: Biologische Station Östliches Ruhrgebiet

